



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CV. Markgraf Friedrich der Jüngere verkauft das Hünerdorf der Stadt Tangermünde, am 11. Oktober 1457.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CIV. Fritze Möllendorff verkauft einem Domherrn zu Tangermünde wiederkäuflich Gebungen aus Hohengöhren, am 4. October 1456.

Ick Fritze Möllendorpe Bekenne vnd betüge in defzem open Breue vor alszweme, dat ick myt wolbedachten Mode vnde Vultord myner rechten Eruen recht vnd redeliken vorkofft hebbe vnd vorkope to einem rechten Kope dem erliken Herrn Hinrike Sumendorpe, domheren to Tangermunde, vnde we defzen Breff myt fynen Willen hefft dre Marck Suluers Jarlicker renthe Stendelfcher Weringhe ouer mynen Hoff, Acker, Holte, Wische vnd mit aller Tobehorunge, belegen to hoghen Ghorne, dar ik itzund inne wone, de ik schal vnd wil dem vorfcreuen Hern Hinrike Summendorpe edder deme, defzen Breff myt finen Willen hefft, alle Jar uppe Michels negest to komende funder jengerleyge Vortoch, Inval edder Hülperede wol to Dancke geuen vnde betalen dre Marck Suluers Stendelfcher Weringhe to Tangermunde edder Stendal, wor dat ön bequemest iz: Hievor my de Ergnante Her Hinrik Summendorpe wol to Dancke in einer Summen vornöghet vnd betalt hefft Neghentich gude vulwichtige Rinsche Gulden, de vul vnde al in miner vnde miner Eruen nud vnde fromen gekomen synt etc. — To merer Wiszenheit des vorfcreuen Kopes der dryer Marck Renthen schal ik vnd wil edder myne Eruen Hern Hinrike vorgnant edder we defzen Breff hefft myt finen Willen hier to schicken mynes ouerften Lehn Heren Willen vnd Vultord in fynen open vorlegelden Breue, dede bestentlik iz vnd nughastig. Defz to Tughe vnd merer Bekantnisse hebbe ik myn Ingesegele mit guden weten vnde Willen vor my vnd myne Eruen laten hengen nedden an defzen open Breff. Gegeuen na Cristu vnser Heren Gebort verteynhundert Jar, darna in dem Seftz vnd vfftigesten Jare, am Mandage sancti Francisci des hiligen Bichtigers.

Aus dem Copialbuche des Amten-Klosters zu Stendal.

CV. Markgraf Friedrich der Jüngere verkauft das Hünerdorf der Stadt Tangermünde, am 11. October 1457.

Wy Frederich dy Jünger, van gades gnade Marggrave tho Brandborg vnd Borggrave tho Nornberg, Bekennen apenbar mit diesem Breue vor alswehm: So dat wy dat Hünerdorp, vor vnser Borg Tangermunde belegen, Mit allerley Rechtigkeit vnd thobehörunge vnserm Leuen Treuen Er Achim von Kerkow affgekofft Vnde dat nun vordann dem Rhade vnser Stadt Angermunde weder verkoffet hebben: Vnde alsdann Hans Modde dat Gerichte dafelvest von Er Achime Vnde darnehest von vns hadde Vnde Wir ehn nun darinne von vns tho dem Rhade vnser Stadt Angermunde gewyfet hebben: Also hebben wy densuluen Hans Modden nicht förder an demselven Gericht gelegen, Wenn als er thovor von Er Achime vorgnant daran gehat hefft. Tho Vrkund mit vnserm anhangenden Ingesegele verfigelt, vnde gegeben tho Angermunde,

na Christi vnfers Herren Gebort Verteinhundert Jar vnde darna im Sevenvndeveffligten Jar, am Sondag Dionylii.

Aus Helmeichs Annalen in Rüstes Denkwürdigkeiten S. 37. 38.

CVI. Markgraf Friedrich der Jüngere entscheidet die über die Zollfreiheit Tangermünde's auf der Elbe bestehenden Zweifel zum Besten der Stadt, am 2. Juli 1458.

Wy Frederich de junger, von gots gnaden Marggrafe to Brandenburg vnd Borggrafe to Nürenberg, bekennen apenbar mit diesem briefe vor allesweme, dat die Ehrfamen vnd lieue getrouwen Burgermeistere vnd Rhatmanne, borghere vnd Einwohnere vnser Stadt Tangermunde vns mit vultendighen vnd nuchastigen privilegien hebben witlick ghemaket, dat sie in etliken Steden vnser Landes der Marke to Brandenburg, also to Brandenburg, to Osterborg, to Werben, to Tangermund vnd to Soltwedel tollen fry syn. Des was doch twischen vns vnd ehn twyfel vnde twyferdicheyt vmb den tolln up der Elue, wor sie den plichtig weren to geuende oder nicht. Sodanen twyfel vnde twyferdicheit den twischen vns, vnseren Eruen vnd Nakamelinghen vnd vnser Herschop, vnd öhn vnd allen öhren Nakamelinghen genzliken vnd all bygelegt, enthouen vnd in dieser hiernachgeschreuen wyse entrichtet is, So dat sie alles tolln, beide to Water vnd to lande, in diesen vorschreuen Steden vnd darbuten scholen fry syn vnde wesen vnde ewichliken bliuen, uhtgenamen wat koopmanns Gud buten landes ghehalet, mit Schepen edder Fläthen, die Elue dal vnde up, vor Thangermunde auer vnd to Thangermunde nicht utgeschepet werd, dat schol tolbar werden vnd wesen vnde wönliken plichtigen Tollen geuen. Worde ock Koopmanns Gud buten Landes ghehalet, to Tangermunde utgeschepet vnd dornach wedder ingeschepet vnd die Elue nedder edder upgefüret, dat schal tolln geuen. Vnde darup hebben wy öhn öhre vorschreuen briefe vnd priuilegia, die sie up dessen vorschreuen tolln hebben, vor vns, vnse Eruen vnd nachkomen Marggrauen to Brandenburg bewilliget, befulbordet, bostetiget vnd confirmeren öhn ock sodane vorschreuen fryheit vnd rechtigkeit, brief vnd priuilegia jegenwordig in craft vnd macht dieses briefes. To orkund mit vnsem anhangenden Insiegel vorsegelt. Geuen to Soltwedel, nach Christi vnfers heren gebort vierteinhunder jahr, darnah im acht vnd festigsten Jare, am Sondaghe visitationis Marie.

Nach einer Copie im Salzweidelschen Archiv IX. No. 9.

CVII. Markgraf Friedrich der Jüngere verspricht der Stadt Tangermünde, daß kein Bürger der Stadt auswärts vor Gericht gezogen werden solle, am 28. Juli 1459.

Wy frederich dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandemborg etc., Bekennen apenbar mit dissem briue vor vns, vnse eruen vnd nakamen Marggrauen to Brandem-